

Hausarbeit Kleine Übung im Privatrecht II

Sachverhalt

Teil 1: Um in der Nähe der Universität ein Café zu eröffnen, hatte Karla (K) sich am 18. Juni 2024 vom Verkäufer Valerius (V) einen Backofen der Marke MIWE 405 gekauft. Es handelt sich dabei um ein Auslaufmodell, so dass V der K angeboten hatte, ihr das Ausstellungsstück zu einem verbilligten Preis zu überlassen. K war einverstanden gewesen. Die Lieferung war für den 3. Juli 2024 in den von K für das Café angemieteten Räumlichkeiten vorgesehen. Am 2. Juli hatte jedoch die bei V für Anlieferungen zuständige Angestellte Annalena (A) noch bis tief in die Nacht gefeiert, weshalb A am folgenden Tag eigenmächtig beschloss, früher Feierabend zu machen. Stattdessen wollte sie den für K bestimmten Backofen, der bereits in den Lieferwagen verladen worden war, am Morgen des 4. Juli anliefern. An sich hatte sie vorgehabt, K telefonisch zu unterrichten, aber das war dann doch unterblieben. Zur Anlieferung kam es schließlich nicht mehr, weil Greifswald in der Nacht vom 3. Juli auf den 4. Juli von einer nicht vorhersehbaren Springflut heimgesucht wurde, so dass der am Ryck geparkte Lieferwagen von den Wassermassen in den Hafen gespült und der Backofen irreparabel zerstört wurde. Da V auch derzeit keine weiteren Backöfen auf Lager hatte, besorgte sich K kurzfristig einen entsprechenden Backofen über das Internet. Sie hatte dadurch Mehrkosten in Höhe von 198 Euro.

Aufgabe 1: Kann K von V Schadensersatz in Höhe der Mehrkosten von 198 Euro fordern?

Teil 2: X bestellt öfter Waren im Internet. Sie wundert sich daher nicht, als wieder einmal vormittags ein Postpaket angeliefert wird. Allerdings fällt ihr doch auf, dass sie bei Vera Vogelfrei (V) noch nie etwas bestellt hat. Sie lässt das Paket zunächst auch im Flur liegen, öffnet es aber doch am Abend und ist sofort hingerissen: Das Paket enthält ein Set künstlicher Fingernägel in der Farbe lila mit reichlicher Strass-Applikation, eine dazu passende Halskette sowie einen Spezialklebstoff zur Befestigung der künstlichen Fingernägel auf den echten Fingernägeln. Das Set stammt, darauf weist V ausdrücklich hin, aus eigener Produktion. Außerdem weist V in einem Begleitschreiben darauf hin, sie ginge von dem Abschluss eines Kaufvertrags aus, wenn die Empfängerin die Ware nicht binnen zwei Wochen zurücksende. Der im Paket liegenden Rechnung, die Namen und Adresse der X korrekt nennt, entnimmt X zwar, dass das gesamte Set 126 Euro kosten soll, aber der Versuchung kann sie doch nicht widerstehen. Sie hängt sich die Kette um den Hals und befestigt die künstlichen Fingernägel mit dem beiliegenden Spezialklebstoff auf ihren Fingernägeln. Vor lauter Begeisterung gerät die Rechnung allerdings bei X in Vergessenheit, nicht jedoch bei V. Zwei Wochen später erhält X von V einen Brief, der als „Dringende Zahlungsaufforderung“ betitelt ist. Der „verehrten Käuferin“ werden nun über den Kaufpreis in Höhe von 126 Euro hinaus auch noch Verzugszinsen in Höhe von 12 Euro in Rechnung gestellt. X hat allerdings andere Sorgen: Der Spezialklebstoff erwies sich als sehr aggressiv, so dass die (natürlichen) Fingernägel sowie das Nagelbett ihrer Finger für einige Wochen in Mitleidenschaft gezogen sind. X leidet unter erheblichen Schmerzen und musste sich in ärztliche Behandlung begeben.

Aufgabe 2: X fragt daher Rechtsanwalt R, ob sie vertraglich zur Bezahlung der künstlichen Fingernägel verpflichtet ist. Sie möchte auch wissen, ob sie ihrerseits Ansprüche auf Schadensersatz gegen V aufgrund (tatsächlich entstandener) Arztkosten in Höhe von 215 Euro und auf ein angemessenes Schmerzensgeld hat. Was wird Rechtsanwalt R antworten?

Bearbeitervermerk:

Bei den Ansprüchen der V gegen X ist nur zu prüfen, ob kaufvertragliche Ansprüche der V bestehen. Weitere mögliche Ansprüche bleiben außer Betracht.

Der Umfang des Gutachtens beträgt 20 Seiten. Vorangestellt werden ein Deckblatt, der Sachverhalt, ein Inhaltsverzeichnis und ein Literaturverzeichnis. Wegen der Einzelheiten der formalen Anforderungen wird auf das Merkblatt „Hinweise für die Anfertigung von Hausarbeiten“ Bezug genommen, welches Sie über Moodle abrufen können. Bei der Korrektur wird besonderer Wert auf einen strukturierten Aufbau, eine präzise Subsumtion, eine sorgfältige Auswertung von Rechtsprechung und Literatur, eine gute Argumentation und die Einhaltung der formalen Anforderungen gelegt.

Abgabe der Hausarbeit ist spätestens am Mittwoch, den **25.09.2024** bis 12 Uhr im Sekretariat des Lehrstuhls (Raum 1.20, ELP 1) oder per Post mit Poststempel (Anschrift: Außerplanmäßige Professur für Bürgerliches Recht, Ernst-Lohmeyer-Platz 1, 17489 Greifswald) vom gleichen Tage. Außerdem können Sie den Fristenbriefkasten der Universität oder den Lehrstuhlbriefkasten (ELP 1, Erdgeschoss, Raum 0.22) nutzen.

Remonstrationen der Hausarbeit sind schriftlich, unter Angabe von Gründen, binnen zwei Wochen nach Rückgabe am Lehrstuhl einzureichen. Voraussetzung für eine Remonstrations ist zudem die Teilnahme an der Besprechung, welche durch Unterschrift des Dozenten nachgewiesen wird. Dies gilt im Übrigen auch für die Klausuren.

Anmeldung Wichtiger Hinweis für Studierende des Studiengangs Rechtswissenschaften: Bitte denken Sie daran, dass Sie sich zur Teilnahme an der Übung beim zentralen Prüfungsamt anmelden müssen, und zwar im Regelfall elektronisch (HIS). **Anmeldefrist: 23.09.-27.10.2024** Wollen Sie sich für das Wintersemester 2024/2025 anmelden, waren Sie aber bereits für das Sommersemester 2024 angemeldet, kann es sein, dass Sie im System als angemeldet erscheinen und sich deshalb nicht erneut anmelden können. Bitte melden Sie sich zur Übung in diesem Fall schriftlich beim Zentralen Prüfungsamt mit dem dafür vorgesehenen Formblatt an.

Fügen Sie bitte, wenn Sie den Studiengang Rechtswissenschaften studieren, Ihrer Hausarbeit in loser Form eine Kopie Ihrer Bescheinigung über die Teilnahme an einem vorlesungsbegleitenden Kolloquium im Privatrecht bei.

Besprechung und Rückgabe: im Rahmen der Übungsveranstaltung, voraussichtlich am **18.11.2024**.

Bitte melden Sie sich im eigenen Interesse auch unter **moodle** für die Übung an.